

Es könnte der echte Robbie Williams sein

Staatstheater – Doubles beschwören Stars der Musikszene – Jacko und Falco lebendig wie eh



Lars gibt den Robbie in Darmstadt

FOTO: GÜNTHER JOCKEL

VON MANUEL STANGORRA

DARMSTADT. Das Beste kam zum Schluss. Weit nach 23 Uhr hüpfte der Darmstädter Giuseppe Ruisi (32) mit seiner „Thriller Band“ auf die im Foyer des Staatstheaters Darmstadt aufgebaute Bühne. Ruisi zeigte sich künstlerisch und darstellerisch in Bestform. Immerhin hatte Dieter Bohlen in seiner RTL-Show „Das Supertalent“ das Live-Double für dessen herausragende Fähigkeiten geadelt. Und wirklich: Das Nachspielen und Nachsingen des „King of Pop“ Michael Jackson, der am Sonntag 52 Jahre alt geworden wäre, gelang ihm höchst authentisch. Der Sänger rockte ab bei so bekannten Titeln wie „Billie Jean“ oder „Working Day And Night“. Heftig ließ er das vor Begeisterung kreischende Publikum in Erinnerungen schwelgen.

Tausende Besucher sind hingerissen

Schätzungsweise 2000 Gäste waren es, die sich am Samstagabend ab 19 Uhr in der von den „Show-Profis“ aus Mühlthal bereits im dritten Jahr in Folge veranstalteten „Foyer-Tribute-Night“ von vier Bands im Foyer sowie auf der Terrasse verwöhnen ließen: die Falco-Tribute-Band „KiLF“ (Kick It Like Falco), die „Robbie Williams Tribute Band“, „Vogue Madonna“ sowie Jacko und Band.

Oberbürgermeister Walter Hoffmann konnte sich als Schirmherr darüber freuen, dass auch in diesem Jahr eine karitative Einrichtung finanziell unterstützt wurde: der Verein für krebserkrankte Kinder Darmstadt e.V.

Der Start in den Abend war verheißungsvoll verlaufen. Robbie-Williams-Imitator Lars hatte mit seiner neunköpfigen Band eine faszinierende einstündige Perfor-

mance hingelegt und dabei weder Herzblut noch Körpereinsatz gescheut. Der Schweiß rann ihm von den Wangen herab, als gleißendes blaues und violett-scheinwerferlicht die Tribüne glamourös erhellte. Bestechend authentisch kam auch dieser Sänger in Darmstadt an. Sein Charme und seine Art waren unwiderstehlich. Zunächst sprach er Englisch, doch als das nach Zugaben befragte Publikum nicht verstand, was er meint, schaltete Lars auf Deutsch um. Die Zuschauer liebten ihn dafür, und so wurde seine Zugabe „Video Killed The Radio Star“ zur ganz großen Nummer.

Etwas schwächer in jeder Hinsicht fiel der Auftritt der Band „Vogue Madonna“ aus, die mit Sally Moore alias Madonna an diesem Abend nicht in Premiumgarnitur antrat. Moore war kurzfristig für Elly Jarmain angetreten und musste noch in ihre Rolle hineinfinden. Madonna-Songs wie „La Isla Bonita“ oder „Papa Don't Preach“ entwickelten noch nicht den so typischen Madonna-Sound. Moore hatte es aber schwer gehabt, denn vor ihr stand eine starke Nummer im Ring.

Hans-Peter Gill alias Falco hatte mit seiner Band mächtig eingheizt. Mit dem Superhit „Rock me Amadeus“ des einstigen österreichischen Popstars war der Münchner von Beginn an in die Vollen gegangen. Die Liste der Hits war lang: „Ganz Wien“, „Der Kommissar“ oder „Helden von Heute“ mischten diesen Abend kräftig auf. Immerhin macht Gill, 1969 geboren, seinen Job seit 1986. Wie er dem ECHO eröffnete, übt er täglich seine Songs, analysiert Falco-Videos und achtet auf seine Figur. Ein sympathischer Künstler, der im Doubeln des berühmten Popstars seine Lebensaufgabe sieht. Gill erfüllte sie an diesem Abend mit großem Erfolg.